

Flashback

Kalle Frank

Bin zurück. Doch die Erinnerung sie schwindet nicht.
Verfolgt mich wie ein dunkler Schatten und versperrt mir die Sicht.
Hab' so viel gesehen, was man nicht vergessen kann.
Und die Leute, die mir helfen sollten, kamen mit Ausreden an.
Doch sie haben's nicht mit all ihren Sinnen wahrgenommen.
Die Schreie und die Wut, nachdem der Mutter wurd' ihr Sohn genommen.
Und sie haben's nicht gespürt, die Verzweiflung in den Herzen.
Und sie haben nicht entzündet jeden Abend noch 'ne Kerze.
All die Erinnerungen werden mich mein Leben lang beschatten.
Und ich werd' nie über sie springen können wie über die Zaunlatten
Von dem Haus, in das gerade eine Handgranate flog
Und die Kinder schrei'n, denn ihre Eltern waren tot.
Doch niemand' interessiert's, denn das passiert dort jeden Tag.
Und das Einzige, was bleibt, sind halt zwei weitere Kerzen am Sammelgrab.
Die Flashbacks und die Angst kleben an mir wie mein Schatten
Und folgen mir wie in der Sage dem Rattenfänger die Ratten.
Nun muss ich damit leben, ich kann nichts dagegen machen.
Wenn selbst professionelle Hilfe versagt, bleibt nur mein bitt'res Lachen.
Weiß selbst, dass ich kein Gott in Weiß je war oder gar bin,
doch geht's einmal los, bleibst du in diesem Kopfkino drin.
Nun ist das Dilemma von dort schon meine eigene Krise.
Und wach' ich nachts auf, ist das einzig zerbombte meine Frise.